

## Zwei Herkules-Goldmünzen, erworben mit Hilfe des Museumsvereins

Die beiden Goldmünzen tragen auf der Vorderseite das Bild des römischen Kaisers Gordianus III. (reg. 238-244 n. Chr.), sie wurden geprägt im Jahre 240 n.Chr. Die Rückseite zeigt jeweils den berühmten 'Herkules Farnese', nach links auf seine Keule gestützt, davor das Löwenfell, die rechte Hand hinter dem Rücken. Wie wir durch zahlreiche antike Statuen wissen, hielt Herkules in dieser Hand die Äpfel, welche er den Hesperiden geraubt hatte. Landgraf Karl wählte den "Herkules Farnese", den er in Rom 1699/1700 gesehen hatte, zum Vorbild für den 1717 aufgestellten "Kasseler Herkules" im Bergpark. Wie die Münzen zeigen, steht Karl mit dieser Wahl in antiker Tradition, denn auch die römischen Herrscher verbildlichten in der Herkulesfigur ihre Tapferkeit (Münzinschrift: VIRTUTI AVGVSTI). Die beiden winzigen Darstellungen unterscheiden sich in einem Detail: Auf einer der Münzen ist Herkules' Kopf zusätzlich mit dem Lorberkranz des Siegers geschmückt. Mit dem Erwerb der beiden Goldmünzen wird die Kasseler Sammlung von über 200 Münzdarstellungen des "Herkules Farnese" um wertvolle und seltene Einzelstücke bereichert.

